

Inhalt

Einleitung	9
 Marcelo da Veiga	
Rationalität und Intuition	13
1. Vom Mythos zum Logos	13
2. Die Individuation des Denkens im Schutzraum der Theologie	16
3. Die Säkularisierung des Denkens in der Neuzeit. Vom Logos zur Rationalität	18
4. Rationalität und Intuition	22
5. Die Geisteswissenschaft Rudolf Steiners	25
6. Das intuitive Denken	27
6.1 Denkakt und Denkinhalt	28
6.2 Reine Erfahrung	28
6.3 Leib, Seele, Geist	29
7. Abschließende Bemerkungen	30
 Günter Seubold, Matthias Koll	
Die „wirkliche“ Welt –	33
Physikalische Weltkonstitution in Antike und Neuzeit	
1. Geläufige Differenzierung von antiker und neuzeitlicher Naturwissenschaft	35
2. Wesensdifferenz von antiker und neuzeitlicher Naturwissenschaft	36
2.1 Der Entwurf der Natur	36
2.1.1 Der die Erfahrung übersteigende neuzeitliche Entwurf einer idealen Natur	36
2.1.2 Der erfahrungsgemäße antike Entwurf einer phänomenalen Natur	39
2.2 Das Experiment	39
2.2.1 Das neuzeitliche Experiment als notwendig gewordene „Veranstaltung“ zur Beglaubigung des gedanklichen Entwurfs	39
2.2.2 Das antike Experiment als Beobachtung unmittelbar zugänglicher Phänomene	40
3. Uniformität und Pluralität: „Natur“ in Antike und Neuzeit	41

Karl Garnitschnig	
Die Bedeutung der Intuition für die Konstruktion von Wissen	47
1. Differenz zwischen Sagen und Meinen	49
2. Vorstellung, Begriff, Intuition	51
3. Intuition, Freiheit und Moral	53
4. Menschsein als dauernder Entwurf	56
5. Ableitungen aus der ursprünglichen Einsicht	57
6. Übung der Intuition	58
7. Unmittelbarer Sinn und Reflexion	59
8. Anthroposophie als Wissenschaft	61
Jost Schieren	
Goethes meditatives Naturerkennen	65
1. Goethes Weg in die Erscheinungswelt	65
2. Merkmale eines meditativen Bewusstseins	69
2.1 Gesteigerte Tätigkeit	70
2.2 Gerichtete Aufmerksamkeit bzw. Abweisung von Fremdeinflüssen	70
2.3 Sich seiner selbst bewusst seiendes Bewusstsein oder Selbstbewusstsein	72
2.4 Gefäß	73
2.5 Vereinigungsbewusstsein	74
3. Idee und Erscheinung	74
4. Goethes Erkenntnisverfahren	75
5. Anschauende Urteilskraft	79
6. Meditative Grundzüge des goetheschen Erkennens	79
7. Licht	81
Klaus Michael Meyer-Abich	
Wie sich Rationalität und Intuition verschränken	83
1. Individualität	83
2. Natur	85
Helmut Girndt	89
Rationalität und Intuition	89
1. Rationalität	89
2. Intuition	90
3. Unmittelbar intuitive und mittelbar rationale Erkenntnisse	92
4. Rationalität in der Philosophie der Gegenwart	93

Dirk Randoll	
Rationalität und Intuition in der empirischen Forschung	95
Peter Schneider	
Rationalität und Intuition als Grundlage einer modernen Initiationspädagogik	101
1. Forderungen an die Pädagogik der Gegenwart	101
2. Stufen der Initiation	104
2.1 Zusammenfassung	105
3. Die sokratische Maieutik als Jugendinitiation	106
4. Vom platonischen Höhlengleichnis zur Selbstgenese als Initiation	109
5. Zusammenfassung	114
Jost Schieren	
Die Veranlagung von intuitiven Fähigkeiten in der Pädagogik	117
1. Ellen Key	117
2. Fehlende Wesensintuition	118
3. Der Intuitionsbegriff Rudolf Steiners und Herbert Wittenmanns	119
3.1 Vollzugsförmigkeit	120
3.2 Selbstzusammenhang der Inhalte	122
3.3 Rückbestimmtes Bestimmen oder Wesenstausch	124
4. Vorstellungsbewusstsein	126
5. Pädagogische Aspekte	127
5.1 Tätiges Lernen	127
5.2 Erfahrungsorientiertes Lernen	128
5.3 Personales Lernen	129
5.4 Kulturgenetisches Lernen	131
5.5 Werteorientiertes Lernen	131
6. Exkurs: Erlernen der Schrift	132
6.1 Moralität	132
6.2 Abstraktion und Technik	133
6.3 Abstraktion und Schrift	134
6.4 Phantasie	135
7. Fähigkeiten bildendes Lernen	136
8. Schluss	137
Die Autoren	141